



München, den 31.07.2006

## PFLICHTENHEFT für die Verkehrsuntersuchung

---

### **Bundesautobahn A 99 Autobahnring München Machbarkeitsstudie Südring – Verkehrsuntersuchung**

#### **Ausgangssituation**

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat dem Bayerischen Innenministerium am 29.03.2006 die Zustimmung erteilt, dass für den Südring der A 99 eine Machbarkeitsstudie einschließlich der hierfür notwendigen verkehrswirtschaftlichen Untersuchungen ausgeschrieben werden kann. Ziel der Studie ist, im Trassenkorridor für den Autobahnsüdring die technische Machbarkeit möglicher Trassen sowie deren Auswirkungen auf die Umwelt zu untersuchen und zu bewerten. Die Öffentlichkeit wurde von Innenminister Dr. Beckstein am 02.05.2006 über die geplante Machbarkeitsstudie informiert.

Die Autobahndirektion Südbayern beabsichtigt, Planungsleistungen entsprechend der Vorgabe des Bayerischen Innenministeriums zu vergeben.

Dazu soll in einem 1. Schritt in einer Verkehrsuntersuchung (Gegenstand des Pflichtenheftes) der verkehrliche Bedarf des Südrings und die Auswirkungen verschiedener Varianten auf das übrige Straßennetz geklärt und auf dieser Grundlage der Untersuchungsraum für die Machbarkeitsstudie abgegrenzt werden. In einer Machbarkeitsstudie sollen im Wesentlichen denkbare Trassenkorridore aufgezeigt, die technische Realisierbarkeit verschiedener Varianten des Südrings untersucht und deren ökologische, städtebauliche und verkehrswirtschaftliche Auswirkungen (unter Berücksichtigung des ÖPNV) dargestellt und bewertet werden.

## Grundlagen der Verkehrsuntersuchung

Für die Verkehrsmodellerstellung und den Prognosenullfall im Jahr 2025 werden folgende Straßen, Anlagen des Öffentlichen Nah- und Fernverkehrs sowie städtebaulichen Entwicklungen bis dahin als zusätzlich vorhanden angesehen:

### Straßen

- **A 8** 6-streifiger Ausbau Ulm – München und Rosenheim – Landesgrenze sowie 8-streifiger Ausbau AK München-Süd – AD Inntal
- **A 9** 8-streifiger Ausbau zwischen dem AD Holledau und dem AK Neufahrn
- **A 92** 6-streifiger Ausbau zwischen dem AD München-Feldmoching und dem AK Neufahrn
- **A 99** Autobahnring Ostabschnitt 8-streifig zwischen der A 9 im Norden und der A 8 im Südosten
- **A 94** Die A 94 München – Pocking (A 3)
- **B 15 neu** zwischen A 93 und A 94 und alternativ zwischen A 93 und A 8/Ost
- **B 471 / B 388 / B 388a** Eine durchgehende 2-streifige Bundesstraße östlich der Isar vom Autobahnring München bis zum Flughafen München
- **B 472** Umfahrungen von Peißenberg und Hohenpeißenberg
- **St 2088 / 2588** 4-streifig ausgebauter Föhringer Ring (St 2088) und Nord-Ost-Verbindung (St 2588) als Verbindung zwischen den Stadtteilen Schwabing/Freimann (A 9) und der Messestadt Riem (A 94)
- **St 2063** Umfahrung Gräfelfing – Planegg mit Verlegung der A 96 – AS Gräfelfing
- **St 2078** Umfahrung Höhenkirchen – Siegertsbrunn
- **M 4** Umfahrung Neuried
- Die Parallelstraße zur A 99 zwischen der AS Aschheim/Ismaning und der AS Haar mit Anbindung an die Messe
- **B 2 R** Tunnel im Zuge des Mittleren Ringes der LHM (Petuertunnel, Tunnel Richard-Strauss-Straße, Luise-Kiesselbach-Platz)
- Alle übrigen Maßnahmen des Bedarfsplans für die Bundesfernstraßen, Vordringlicher und Weiterer Bedarf, die für die A 99 Südabschnitt eine Auswirkung haben

## Anlagen des Öffentlichen Nah- und Fernverkehrs

### S-Bahn

- 2. S-Bahn-Stammstrecke (inkl. netzergänzender Maßnahmen auf den Außenästen)
- Erdinger Ringschluss (Erding – Flughafen München [mit Durchbindung über „Neufahrner Gegenkurve“ nach Freising])
- Verlängerung Wolfratshausen – Geretsried
- Ausbau Pasing – Buchenau
- Linie A Dachau – Altomünster (Elektrifizierung und Ausbau)

### Bahn

- Transrapid München Hbf – Flughafen München
- Ausbau der „Magistrale für Europa“ (Paris -) Ulm – München – Mühldorf – Salzburg (- Budapest), insbesondere
  - die Fertigstellung des 4-gleisigen Ausbaus München – Augsburg
  - der Ausbau München – Mühldorf
- Ausbau-/Neubaustrecke München – Ingolstadt – Nürnberg

### Flughafen

- Vollausslastung des Flughafen Münchens unter Berücksichtigung der Prognosen für die 3. Start- und Landebahn mit Anbindung über Transrapid / ÖPNV

## Städtebaulichen Entwicklungen

- vollständig bebaute Messestadt Riem
- vollständig bebauter Stadtteil Freiam

Für den Gesamttraum der Untersuchung ist ein Verkehrsmodell zu erstellen. Dabei sind wegen der Vergleichbarkeit mit bereits vorhandenen Untersuchungen folgende vorliegende Untersuchungen einzubeziehen:

- Die Verkehrszählungen der Straßenbauverwaltung  
(erhältlich bei der Autobahndirektion Südbayern)
- Das „Verkehrskonzept für den Münchner Osten“ vom Juli 2002  
(Auftraggeber: ...)

- Das Teilraumgutachten für den Südraum München vom Juli 2004  
(Auftraggeber: SBA München und Südgemeinden)
- Die Verkehrsdaten der LHM aus deren Zählungen  
(Planungsreferat (Stadtplanungsamt) der LH München)
- Die Verkehrsdaten aus verschiedenen lokalen Gutachten durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Harald Kurzak für die Straßenbauverwaltung, die Landeshauptstadt München und verschiedene Gemeinden  
(erhältlich bei den jeweiligen Stellen)
- Verschiedene Studien des Münchner Verkehrsverbunds zum öffentlichen Personennahverkehr  
(erhältlich bei der Regierung von Oberbayern)
- Ergebnisse der Gutachten zur A 99 West, A 96  
(Erhebung im Herbst 2006)

## **Anforderungen**

### 1. Festlegung des Umgriffs des Untersuchungsraumes

In einem 1. Schritt ist der für die Machbarkeitsstudie zu betrachtende Untersuchungsraum festzulegen. Wesentliches Kriterium für diesen Umgriff ist die erzielbare Verkehrswirksamkeit des Südrings.

Vom Auftragnehmer ist auf der Grundlage einer verkehrlichen Abschätzung der Verkehrswirksamkeit signifikanter Varianten bzw. externer Vorschläge (unabhängig von deren Machbarkeit) ein entsprechender Vorschlag zu erarbeiten. Dabei sind bereits mögliche großräumige Verlagerungseffekte im Durchgangsverkehr von der Achse A 3/A 9 auf die Achse A 7/A 8/West sowie absehbare Verbesserungen im ÖPNV zu berücksichtigen.

Bei der Festlegung des Untersuchungsraums soll auch eine Variante untersucht werden, die innerhalb der Landeshauptstadt München größtenteils unterirdisch zwischen den Endpunkten der Autobahnen A 96 und A 995 verläuft.

Weiterhin sind die verschiedenen Auswirkungen eines ersten Bauabschnittes zwischen der A 96 und der A 95 zu untersuchen.

Zu klären sind auch die Auswirkungen einer Versatzlösung des Autobahnringes München auf der A 96 vom AD München-Südwest in Richtung Westen im Hinblick auf die Verkehrswirksamkeit und die Auswirkungen auf den Untersuchungsraum.

Die Festlegung des Untersuchungsraumes erfolgt dann in Abstimmung mit der Obersten Baubehörde und mit der Regierung von Oberbayern.

## 2. Vorbereitende Untersuchungen

Zur Vorbereitung der Machbarkeitsstudie sowie für die Durchführung der konstituierenden Arbeitskreissitzung mit kommunalen Vertretern sind in einem 2. Schritt mit dem unter 1. genannten Verkehrsmodell folgende Fälle abzubilden.

- Ist-Zustand 2006
- Prognose 2025 (Prognosenullfall)

Hierfür sind zusätzliche Erhebungen erforderlich.

## 3. Untersuchung von Planfällen

In einem 3. Schritt sind für 5 verschiedene Planfälle (Trassenkorridore), die sich aus der Machbarkeitsstudie ergeben werden, mit jeweils 2 unterschiedlichen Varianten der Verknüpfungen mit dem klassifizierten Straßennetz die Prognosebelastungen 2025 zu erarbeiten. Die Form der Anschlussstellen ist anzugeben und die Leistungsfähigkeit nachzuweisen.

Für evtl. zusätzlich erforderlich werdende Planfälle und Verknüpfungsvarianten sind jeweils die Kosten anzubieten.

## 4. Darstellung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung auf Plänen

- Verkehrsbelastung absolut in Kfz/24h (DTV)
- Ab- bzw. Zunahme in Kfz/24h (DTV) gegenüber Prognosenullfall
- Herkunfts- und Zielspinne für 10 Querschnitte (genaue Lage wird noch festgelegt).

Das Verkehrsgutachten soll auch Aufschluss über die Auswirkung von Tunnelstrecken, die sich aus der Machbarkeitsstudie ergeben, auf die dadurch eingeschränkte Verknüpfung mit dem nachgeordneten Straßennetz geben.

Großräumige Verkehrsumlagerungen (A 3/A 9, A 7/A 8) und deren Einfluss auf die Verkehrsbelastung der A 99 sind zu berücksichtigen.

Auswirkungen von absehbaren Maßnahmen im Bereich des ÖPNV auf die Verkehrsbelastungen des Südrings der A 99 und des nachgeordneten Netzes sind aufzuzeigen.

5. Zusätzliche Leistungen

- Teilnahme an bis zu 10 Sitzungen einschl. Präsentation
- Aufbereitung der Unterlagen zu Präsentationen mit Beamer
- Angebot der Kosten für evtl. erforderlich werdende Teilnahme an weiteren Sitzungen

6. Termine

- Festlegung des Untersuchungsraumes bis Oktober 2006
- Darstellung von Ist-Zustand und Prognoseullfall bis Dezember 2006
- Prognose für die Planfälle: In 2007/2008 – vorher müssen die Planfälle der Machbarkeitsstudie vorliegen
- Endgültiges Verkehrsgutachten: In 2007/2008

Alle erstellten Unterlagen sind in Papierform und auf elektronischem Speichermedium zu erstellen und abzuliefern.